



MEDIATHEK

NEWSLETTER
03/21



MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

August 2021

Mit unserem Newsletter möchten wir allen erholsame und produktive Semesterferien wünschen. Wir hoffen, dass durch die Impfungen bald eine so stabile Pandemiesituation erreicht wird, dass das Grimm-Zentrum und die Mediathek wieder weitgehend ohne Barrieren betreten werden können. Seit dem Ende des ersten Lockdowns konnte die Mediathek mit Wegekarte besucht werden, aber ein Aufenthalt von Benutzer*innen war nicht vorgesehen. Jetzt können wir wieder die Leseinsel freigeben (bitte nur 2 Personen auf einmal). Zudem können auch bis zu zwei Personen die Arbeitsplätze in der Mediathek nutzen. Für den allgemeinen Zugang gelten jeweils weiterhin die Regelungen der UB (z. Zt. Testpflicht, Wegekarte oder Platzreservierung).

Wie schon in den vergangenen Monaten ist die Mediathek ständig besetzt und kümmert sich gerne um Eure/Ihre Bedarfe rund um die Bildbeschaffung. Erste Anlaufstelle ist immer die prometheus-Datenbank, die auch die eigenen Bildbestände der Mediathek enthält. Zur Bedienung von prometheus geben wir in jeder Ausgabe des Newsletters einen Tipp – diesmal zum Anlegen von Arbeitsmappen. Bildmaterial, das sich nicht in der prometheus-Datenbank oder anderen einschlägigen Online-Datenbanken findet, stellen wir (bzw. die Fotostelle für die Mitarbeiter*innen des IKB) gerne auf der Basis von Abbildungen in Printpublikationen oder nach anderen Vorlagen her.

Weitere Informationen dazu finden sich immer auf der Homepage und gerne beraten wir auch direkt vor Ort, per eMail, per Telefon oder auch per Zoom (bitte per eMail anfragen). (GS/AR)



MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

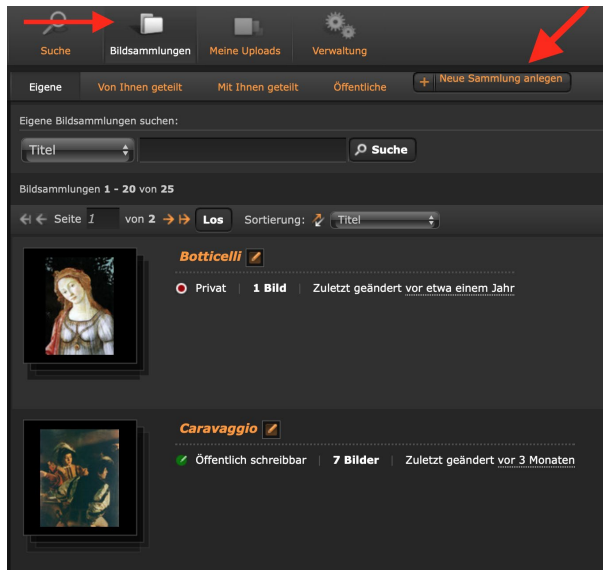
An dieser Stelle könnt Ihr fortlaufend Tipps zur Nutzung der Bilddatenbank prometheus finden. Die Nutzung ist für HU-Angehörige kostenlos, also registriert Euch, falls noch nicht geschehen!

prometheus-Bilddatenbank: <https://www.prometheus-bildarchiv.de/>

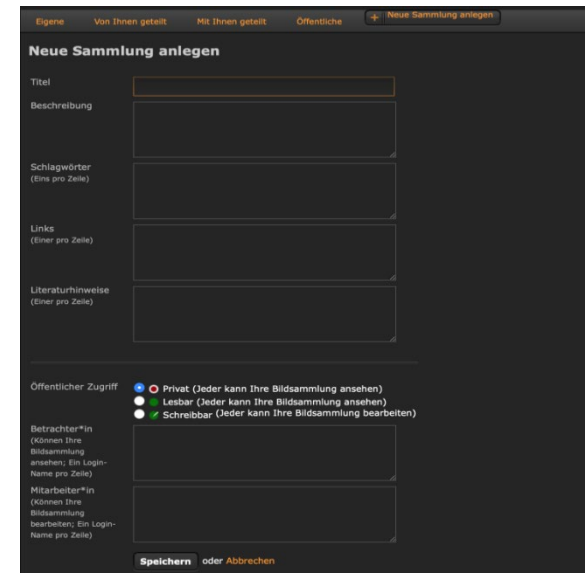
№ 3: Anlegen von Bildsammlungen

Das Anlegen von Bildsammlungen in prometheus ist so simpel wie hilfreich. Bei dieser Funktion handelt es sich um eine Ablege- und Sortiermöglichkeit von Bildern zur Wiederverwendung.

Das Werkzeug eignet sich sowohl zur individuellen Vorbereitung eines Themas als auch zur Gruppenarbeit. Die Nutzung ist allerdings nur online und mit personalisiertem Zugang möglich. Man kann die Funktion „Neue Sammlung anlegen“ – wie im screenshot zu sehen – auswählen und danach das Profil der Arbeitsmappe anlegen, sowie den öffentlichen Zugriff (privat, lesbar, schreibbar) festlegen. Nach dem Speichern können dann einzelne Bilder in der Sammlung ganz nach Bedarf abgelegt und sortiert und im Anschluss sogar die gesamte Mappe heruntergeladen werden. (AR)



Screenshots prometheus



MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.21

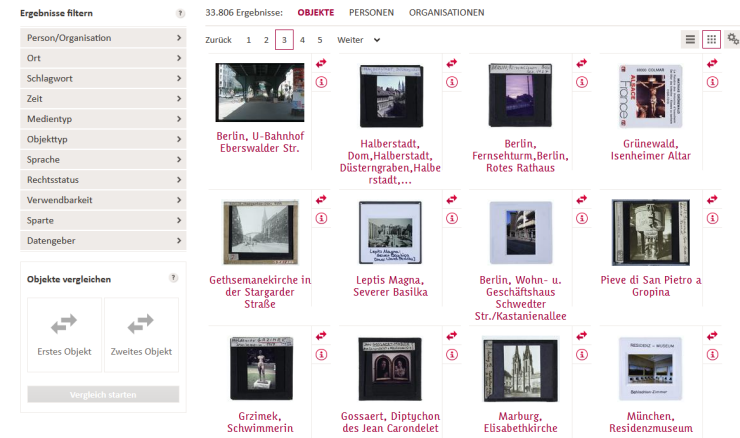
Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Die u.a. im Newsletter 2.20 angekündigte Integration der Bildbestände des IKB in die Deutsche Digitale Bibliothek ist jetzt vollzogen. Hierzu wurde ein Rahmenvertrag zwischen der HU und der DDB abgeschlossen, der auch als Grundlage für die Einbindung weiterer Sammlungen der HU dienen wird.

Die Mediathek hat in den letzten fünf Jahren über 40.000 Bilder, teils mit Drittmittel-SHKs teils mit Dauerkräften, katalogmäßig erschlossen. Hiervon können derzeit rund 33.000 auch über die Deutsche Digitale Bibliothek erreicht werden. Diese enorme Menge setzte natürlich vereinfachende Erschließungsverfahren (z.B. gemeinsame Verschlagwortung von mehreren Datensätzen) voraus, die auch eine gewisse Fehlertoleranz unvermeidlich machen. Solche Fehler können uns aber gerne jederzeit per eMail gemeldet werden! Wir hoffen außerdem im einen oder anderen Fall, in dem eine Identifizierung der Bildgegenstände nicht oder nur unzureichend möglich war, auch auf Hinweise aus dem breiteren Publikum über die DDB.

Allerdings sind Teile der Bildbestände der Mediathek, z.B. solche die urheberrechtlich geschützte Kunstwerke zeigen, nicht über die DDB zu sehen, sondern nur über die (durch Zugangsberechtigung geschützte) prometheus-Datenbank, die daher weiterhin die erste Anlaufstelle für die Recherche von kunst- und bildgeschichtlichem Bildmaterial bleibt.

Viel Spaß beim Stöbern: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>



Bunt gemischt: Aufruf aller Datensätze der Mediathek in der DDB

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin



Grimm Zentrum, Eingang zur Mediathek in der
7. Etage (Foto: Georg Schelbert)

Einführungen

Unsere Einführungen und Beratungen führen wir bis auf Weiteres bevorzugt mit Zoom durch. Das setzt allerdings voraus, dass die Software auch auf dem eigenen Rechner installiert ist:

- Bildrecherche, -bearbeitung und -präsentation
- Prometheus, MS PowerPoint, Bildbearbeitung
- Filmschnitt (Erstellung von Ausschnitten und Stills für Präsentationen mit OBS Studio, VLC und Camtasia)

Für einen Zoom-Termin bitte eine E-Mail schicken oder anrufen.

Fotosprechstunde

Frau Herrenkind, Fotografin des IKB, steht den Student*innen für Fragen zu Aufnahmetechnik und -situationen eigener Fotoaufnahmen kunsthistorischer Objekte (z.B. auf Exkursionen etc.) zur Verfügung.

Kontakt: barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

MEDIATHEK | NEWSLETTER 03.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

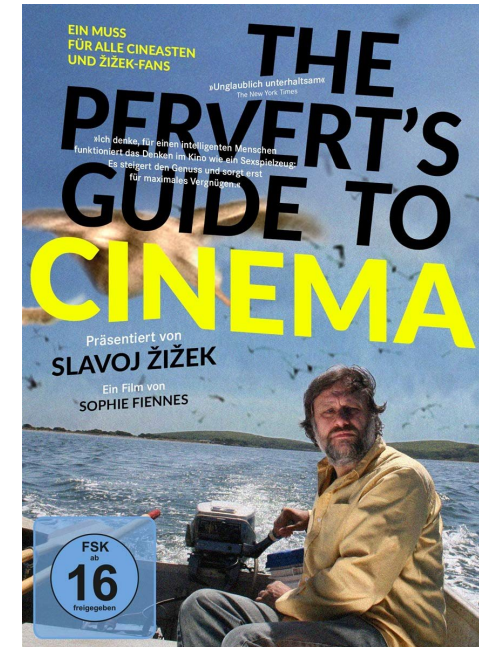


Seit unserer letzten Ausgabe sind folgende DVD-Neuerwerbungen zu unserem Bestand hinzugekommen:

- 2021 DVDM 13 **Some Kind of Heaven**
Lance Oppenheim
- 2021 DVDM 14 **The pervert's guide to ideology: präsentiert von Slavoj Žižek**
Sophie Fiennes
- 2021 DVDM 15 **The pervert's guide to cinema: präsentiert von Slavoj Žižek**
Sophie Fiennes
- 2021 DVDM 16 **Descending with angels: a film about jinn possession, islamic healing and psychiatry**
Christian Suhr
- 2021 DVDM 17 **North by Northwest**
Alfred Hitchcock
- 2021 DVDM 18 **The favourite**
Yorgos Lanthimos

Anschaffungsvorschläge können gerne hier gemacht werden:

<https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliothek-benutzen/anschaffungsvorschlag-neu>



DVD-Cover *The pervert's guide to cinema*
(R: Fiennes)

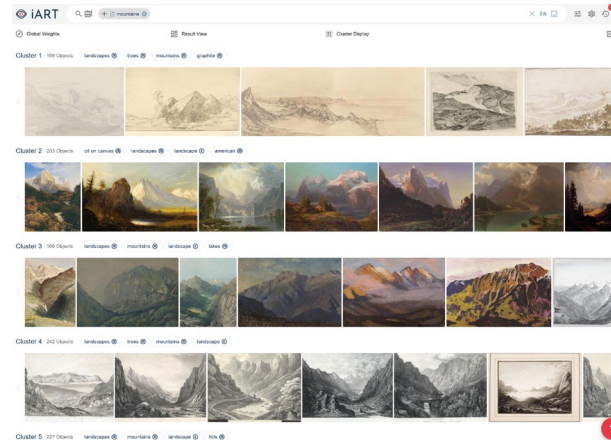
Der aktuelle Tipp zum Schluss

iArt ist ein Werkzeug zur Bildersuche, das im Rahmen eines DFG Projekts entwickelt wurde. Zurzeit arbeitet es mit dem Material mehrerer Datenbanken (Rijksmuseum, Wikimedia Commons, Kenom, Artigo, Kulturerbe Niedersachsen), aber es ist keine einfache Metadatenbank. Neuartig und interessant ist, dass iArt die Quelldatenbanken mithilfe eines neuronalen Netzwerks durchsucht. Dieses wurde mit kunsthistorischen Begriffen gefüttert, allerdings bislang nur mit englischsprachigen, sodass die Sucheingaben zunächst auch nur in Englisch sinnvoll gemacht werden können. Klassische Bildmotive liefern natürlich gute Ergebnisse, besonders interessant ist die Suche nach Tätigkeiten, Gesten oder dergleichen. Es können einzelne Wörter oder ganze Phrasen eingegeben werden. Außerdem können Bilder hochgeladen werden, die dann – allein oder in Kombination mit Suchbegriffen – als Grundlage für die Suche genommen werden. Wie allerdings diese Suche genau aussieht, das bleibt im Dunkeln – ein typisches Problem für alle auf sog. Künstlicher Intelligenz (KI bzw. AI) basierenden Vorgänge.

Es gibt auch keine Dokumentation, die z.B. erläutern würde, in welchem Maß die Ergebnisse auf Metadaten, auf Schlussfolgerungen aus denselben, oder auf den formalen Eigenschaften der Bilder und ihrer Bestandteile beruhen.

Dass hier tatsächlich mit Algorithmen gearbeitet wird, sieht man daran, dass die Auswahl in der Regel auch nicht Zugehöriges enthält. Die Treffermenge ist – ähnlich wie bei einer Google-Suche – ein Auswahlangebot, mit dem man weiterarbeiten kann.

Die zugrunde liegenden Bildcorpora sind auf klassische Museums-Ware (Gemälde, Skulptur) fokussiert und natürlich zahlenmäßig limitiert, obwohl es sich z.Zt. um ca. 920.000 Bilder handelt.



Suchergebnis
„Mountains“. In
mehreren
Gruppierungen
angezeigt

Hier zeigt sich wieder, dass in der kunst- und bildwissenschaftlichen Forschung nicht 100.000e sondern viele Millionen Bilder benötigt werden. So ist das iArt zwar hinsichtlich der Suchmöglichkeiten interessant (und angenehm, weil allzu abgelegene oder kommerzielle Bildbestände von vorneherein fehlen), bietet aber selbstverständlich bei Weitem nicht die Breite des Materials wie eine Suche im Internet (über Google oder div. reverse image search-Maschinen). (GS)

Webadresse: <https://labs.tib.eu/iart/>

Kurzdarstellung von H. Kohle auf Arthistoricum-Blog:
<https://blog.arthistoricum.net/beitrag/2021/07/27/iart-ein-interaktives-analyse-und-retrieval-tool-zur-unterstuetzung-von-bildorientierten-forschungsprozessen>



Leitung

Dr. Georg Schelbert

Team

Gloria Algarotti,, Ann-Kristin Block, Annekathrin Böttcher,
Daniel Chinellato, Sophia Daumke, Lena Fischer, Alina Rapp

Redaktion Newsletter

Alina Rapp, Georg Schelbert

Postanschrift

Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage
Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3
Berlin-Mitte

Kontakt

Tel.: 030.2093.99397
mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de
www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mediathek

ÖFFNUNGSZEITEN MEDIATHEK

Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag: (z.Zt.) 10–17 Uhr

Samstag: 11–15 Uhr

(Einschränkung: Solange das Grimm-Zentrum samstags nicht geöffnet ist, bleibt die Mediathek an diesem Tag ebenfalls geschlossen)

Vorlesungsfreie Zeit:

Montag bis Freitag: 12–17 Uhr

Fotografin

Barbara Herrenkind

barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

Tel.: 030 2093-99398

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage, Raum 7.114
Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Berlin-Mitte

Postanschrift

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und
Bildgeschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin

www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin/